

28.02.2015

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 30. Jänner 2015 ist Frau Mag.^a Maria-Anna Pleischl in ihrer Funktion als Präsidentin des ÖBVP zurückgetreten. Hiermit möchten wir dazu Stellung nehmen:

Neben ihrer Tätigkeit als ÖBVP-Präsidentin hatte Frau Mag.^a Pleischl auch die Funktion als Generalsekretärin des Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) inne. Grundsätzlich bestand im Bundesvorstand des ÖBVP eine große Skepsis gegenüber dieser Doppelfunktion, da sie eine mögliche Unvereinbarkeit der Interessensvertretung darstellt.

Wie sich nun zeigt, war diese Skepsis berechtigt. Insbesondere am Beispiel der Neugründung einer Versorgungsambulanz in der Größenordnung eines 3. Versorgungsvereines in Wien an dem von Mag.^a Pleischl geleiteten Ausbildungsinstitut ÖAGG, stellen sich die angestrebten „Synergieeffekte“ sehr problematisch dar.

Als Präsidentin des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie – und somit als Vertreterin aller psychotherapeutischen Schulen – parallel einen Vertrag für das eigene Ausbildungsinstitut zu lukrieren, stellt aus unserer Sicht eine Verletzung der gleichwertigen Interessensvertretung sowohl der psychotherapeutischen Methoden als auch der PsychotherapeutInnen dar.

Wir betrachten den Rücktritt von Mag.^a Pleischl daher als folgerichtige Konsequenz und sehen die Verantwortung des ÖBVP-Bundesvorstandes und des ÖBVP-Präsidiums verstärkt darin, kollegial und solidarisch die Interessen der Psychotherapie sowie aller PsychotherapeutInnen zu vertreten.

Der Bundesvorstand des ÖBVP